

Sei geschehen sind lieben Collegen!

Ich bin erfreut und ganz besonders über die freundliche
Aufmerksamkeit, die Sie lieber Brief mir zeigen und
die ich von Ihnen verdienend. Daß Sie dem
Husar leben werden, ist mir doppelt lieb - da
ich Sie nun in den Händen eines sehr geschickten
Musikanten und eines lieben Collegen sehe.

Die letzten 2 oder 3 Auktionsnummern (betreffend die
Leipziger Nummern bezüglichen) möge ich gerne beiseite
sehen und mich Direktor Hoffbauer geschrieben. Die
Oper sollte ursprünglich Anfang Januar ihre Premiere
im J. J. Hofbauer haben, der Mangel eines „Cepi“
verpflichtet Hoffbauer zur Vorsicht. Zugleich sah
er mit Frau Werner in Wien, daß der „Cepi“ sehr geschickte
gaben könnte, vorzüglich, aber - verfallbar. Aber
wird der „Cepi“ singen? Ist ein ganz guter Junge

mir danken? Und was singt die „Lona“?
Die sollen, ich belüpfte die glüh mit Tönen!
Einn liegt mir besonders am Herzen: Ich
voll mich (als Braut) für den 5. Febr. ~~in~~ in
Graz anzupflanz, kann aber den
Anhang nicht definitiv beabsichtigen,
wenn ich nicht erfaßt, wenn einigste-
die letzten Christengedenken stattfinden
sollen. Sind Sie in der Lage, mir
dieser Arbeit mitzutheilen? Wenn
ja, dann bitte, geben Sie die Güte.

Ries ist ein alter Feind von mir. Denn
ich warf Leolin, so steht ich bei ihm stehen.

Wie befragen Sie sich in Ihrer Ballung?

Ich würde mich sehr freuen, Sie wiederzusehen!

Empfangen Sie mich, bitte, in dem besten von
Ihren Feind Feind Gemessen in Wien die feigste
jugendlich den meisten Feind in Wien Wien
jung vergeblich

Ignaz Brüll

20/1 99
Wien, IX. Liechtensteinstraße 4



Tuesday
June 1st